# Newsletter

der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer

04
2018

## KONJUNKTUR 2018

WOHIN BEWEGT SICH DER INDUSTRIESTANDORT SLOWAKEI?

AHK
Deutsch-Slowakische
Industrie- und Handelskammer
Slovensko-nemecká
obchodná a priemyselná komora

www.dsihk.sk

# Newsletter

der Deutsch-Slowakischen Industrie– und Handelskammer

**Liebe Mitglieder und Freunde**

Der Standort Slowakei – ist er wirklich noch lohnenswert? Das ist zumindest der erste Eindruck, wenn man die Nachrichten hört oder die Zeitung aufschlägt. Auch unsere diesjährige Konjunkturumfrage lässt wieder so manchen Zweifel aufkommen. Aber ist dem tatsächlich so?

Die Arbeitslosigkeit ist auf dem historisch niedrigsten Stand, die Steuereinnahmen steigen, die Staatsverschuldung lag 2017 bei einem Prozent des Bruttosozialprodukts. Jedoch (mit dem sprichwörtlich erhobenen Zeigefinger): der Fachkräftemangel in der Industrie ist eklatant – trotzdem möchte die Regierung eine weitere (chinesische) Automobilfabrik in die Slowakei holen. Die Abgabenbelastung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist unvertretbar hoch. Die Lohnkosten schießen überproportional in die Höhe, was wiederum die Produktivität in den Betrieben purzeln lässt. Die Unternehmen sehen sich so gezwungen, verstärkt in die Automatisierung der Fertigungsprozesse zu investieren, um vom Faktor „Fachkraft" weniger abhängig zu sein. Sind das nicht die ersten Anzeichen einer Umkehr? Jeder betriebswirtschaftlich versierter Manager wird darin für sich eine Antwort finden...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre unseres aktuellen Newsletters, der die AHK-Konjunkturumfrage und die daraus anfallenden Schlüsse für den Industriestandort Slowakei in den Fokus stellt.

Ihr Peter Lazar, Vizepräsident DSIHK

# INHALT

## WIR ÜBER UNS


- Mitgliederversammlung und Jour Fixe Bratislava S. 03
- Instandhaltung 4.0 S. 03
- Deutsche Fassung des Arbeitsgesetzbuches neu erschienen S. 04
- Fördern Sie das Neubauprojekt der Deutschen Schule Bratislava S. 04
- Gehaltsbenchmark in Vorbereitung S. 05
- Joachim Bleicker: „Die Lehrer der Mitarbeiter von morgen treffen." S. 06
- Neue Mitglieder stellen sich vor S. 07


## MESSEN


- FENSTERBAU FRONTALE als Türöffner für slowakische Firmen S. 08
- Sonderzug zur InnoTrans Berlin S. 08


## BERUFSAUSBILDUNG


- Auszubildende kommen ihrem Abschluss näher S. 09


## THEMA DES MONATS: KONJUNKTUR 2018


- AHK-Konjunkturumfrage 2018 S. 10
- Mikuláš Luptáčik: „Konkurrenzfähigkeit heißt nicht nur Kosten." S. 11
- Arbeitskräfte fehlen, Löhne steigen kräftig S. 12



EXKLUSIV-PARTNER DER DSIHK

JUNGHEINRICH Machines. Ideas. Solutions. Noerr WÜRTH DB SCHENKER Oberbank AG pobočka zahraničnej banky v Slovenskej republike

# WIR ÜBER UNS

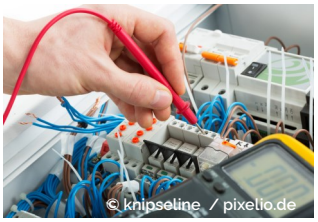
## Mitgliederversammlung und Jour Fixe in Bratislava

Die ordentliche Mitgliederversammlung der DSIHK findet dieses Jahr am **31. Mai 2018** im Hotel Falkensteiner in Bratislava statt. Klaus Kraus von Východoslovenská energetika stellt sich für die Wahl in den Vorstand. Außerdem stehen die Wahl des Rechnungsprüfers und eines Ehrenmitglieds auf der Tagesordnung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung sind alle Teilnehmer sowie weitere Mitglieder und Freunde der DSIHK zum Jour Fixe eingeladen.

Anmeldung: www.dsihk.sk/events/event-details/mitgliederversammlung-jour-fixe

## Instandhaltung 4.0 – Schritt zur digitalen Transformation




Mit der zunehmenden Robotisierung und Automatisierung der Produktion kommt der Instandhaltung eine Schlüsselrolle zu. Laut Bericht der Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse schätzen Experten, dass die Kosten für Wartung und Instandhaltung bis zu 40 Prozent der gesamten Kosten eines Unternehmens ausmachen können.

Vor diesem Hintergrund organisieren die DSIHK und das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz am **14. Juni 2018** in Trnava eine Konferenz zur digital gestützten Instandhaltung von Produktionsanlagen. Digitalisierungsexperten und Anbieter von Technologielösungen aus Deutschland treffen sich hier mit industriellen Anwendern aus der Slowakei. Neben Fachvorträgen und Networking-Gesprächen bietet die Veranstaltung zudem eine Ausstellung mit Software-Demonstration durch Firmen.

Online-Anmeldung: www.dsihk.sk/events/event-details/instandhaltung-40-konferenz-und-ausstellung

## UNSERE PREMIUM-MITGLIEDER

BASF The Chemical Company
ČSOB LEASING
DHL
GIESE & PARTNER
HÖRNLEIN FORMED. ASSEMBLED. PERFECT.
Kaufland
LIDL
LES Slovakia s.r.o.
METRO
PROCESS AUTOMATION SOLUTIONS
pwc
QBSW QUALITY BUSINESS SOFTWARE
SCHAEFFLER
STAUFEN.
ZSE

# WIR ÜBER UNS

## Deutsche Fassung des Arbeitsgesetzbuches neu erschienen

Zum 1. Mai 2018 tritt die jüngste Novelle des slowakischen Arbeitsgesetzbuches in Kraft. Die wichtigsten Änderungen umfassen die Neuregelung der gesetzlichen Lohnzuschläge auf Nacht–, Feiertags- und Wochenendarbeit sowie die Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmer aus Drittstaaten.

Bei der DSIHK ist ab sofort eine deutsche Übersetzung des aktuellen Gesetzestextes zum Preis von 39 Euro (zzgl. MwSt.) verfügbar.

Online-Bestellung: www.dsihk.sk/publikationen

## Fördern Sie das Neubauprojekt der Deutschen Schule Bratislava

Derzeit besuchen 360 Kinder und Jugendliche die DSB. Obwohl die slowakische Wirtschaft stark von deutschsprachigen Unternehmen profitiert, spiegelt sich das im slowakischen Schulsystem in der sprachlichen Ausbildung nicht wider. Unser Tag der Offenen Tür zeigte das große Interesse slowakischer Eltern an hochwertiger deutschsprachiger Ausbildung und einem Schulsystem mit hohen Qualitätsstandards.

Der Besuch von Kindergarten, Grundschule und Gymnasium lässt die Kinder eng mit der deutschen Kultur aufwachsen. Das deutsche Abitur gewährleistet den Absolventen sehr gute Studiums- und Berufschancen.

Ein neuer Standort in Bratislava für die wachsende Schule wurde gefunden. Der Ausbau des Gebäudes ist unser umfangreichstes Projekt. Unterstützen Sie als Partner die Ausbildung Ihrer potentiellen zukünftigen deutschsprachigen Mitarbeiter.

Ihr Beitrag bei Umbau und Ausstattung – als Sachspende, mit Ihrer professionellen Expertise, mit Ihrem finanzieller Beitrag – trägt zum Erfolg unseres Projekts bei und zeigt anderen Ihr Engagement in vielfältiger Form.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen: Jour Fixe der DSIHK oder marketing@deutscheschule.sk.

Werden auch Sie Partner!

© Sergey Nivens / Shutterstock

### INNOVATIONSTAG: BIOMEDIZIN UND BIOWISSENSCHAFTEN IM FOKUS

Um Forschung und Entwicklung in Biomedizin und Biowissenschaften dreht sich der Innovationstag am **29. Mai 2018** in Bratislava. Unter dem Dach des slowakischen Gesundheitsministeriums bringt die Veranstaltung Marktführer, Unternehmen, Institutionen und Regierungsstellen in der Slowakei zusammen, um eine Plattform für Diskussion und Kooperation in der angewandten Forschung zu schaffen.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf Früh- und personalisierter Diagnostik, innovativen Medikamenten und Arzneimittelformulierungen sowie neuen therapeutischen Methoden.

Online-Anmeldung: www.dsihk.sk/events/event-details/life-science-innovation-day

# WIR ÜBER UNS

## Neuer Gehaltsbenchmark der DSIHK in Vorbereitung

Die Höhe des Gehalts ist in der Slowakei weiterhin ein maßgeblicher Faktor bei der Rekrutierung und der langfristigen Bindung von qualifizierten Mitarbeitern. In Zeiten des Fachkräftemangels spielt eine gute Kenntnis der ortsüblichen Vergütungsstruktur eine entscheidende Rolle. Wissen Sie, ob Ihre Mitarbeiter unter- oder womöglich überbezahlt sind?

Um Unternehmen eine Orientierungshilfe bei der betrieblichen Lohn- und Gehaltspolitik zu geben, startet die DSIHK eine Gehaltsuntersuchung unter ihren Mitgliedern. Unter dem Titel „Gehaltsbenchmark" sollen die Ergebnisse das Lohngefüge sowohl in der gesamten Slowakei als auch in den einzelnen Regionen widerspiegeln. Mit 60 Führungs- und Fachpositionen bildet die Analyse sämtliche Unternehmensbereiche genau ab. Dabei sind vor allem die Stellenprofile in Industriebetrieben berücksichtigt.

Das Alleinstellungsmerkmal: für jede einzelne Position können Sie ohne tiefere Zahlenanalyse sofort sehen, wie es um die Vergütung im Vergleich zu anderen Unternehmen aus Ihrer Region bestellt ist. Dadurch wird ein rasches Erkennen von eventueller Unter- bzw. Überbezahlung möglich. Der Gehaltsbenchmark liefert damit wertvolle Informationen für die betriebliche Personalentwicklung und strategische Unternehmensentscheidungen.

Wer die Untersuchung durch Angabe seiner eigenen betrieblichen Vergütungsdaten unterstützt, kann im Anschluss den Gehaltsbenchmark zu einem stark vergünstigen Preis beziehen (150 Euro für Mitglieder der DSIHK, 290 Euro für Nicht-Mitglieder).

Kontakt: remisova@dsihk.sk

### GLANIA KEHRT ZURÜCK NACH DEUTSCHLAND

Nach sieben Jahren in der Slowakei wechselt DSIHK-Geschäftsführer Guido Glania Anfang Juli zurück nach Deutschland. Er übernimmt die Hauptgeschäftsführung der IHK in Karlsruhe. Die Dachorganisation der DSIHK, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag in Berlin, hat die Suche nach Glanias Nachfolger eingeleitet.

### MARKETING IN DER DIGITALEN WELT

Die DSIHK lädt in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsfirmen PIZZA SEO und Lugera & Maklér zu einem Workshop am **10. Mai 2018** in Bratislava ein. Die Marketingexperten von PIZZA SEO und Google Slowakei werden darüber informieren, wie die aktuellen Online-Trends das Marketing in den Unternehmen beeinflussen und geben praktische Tipps für die Marketing-strategie.

Online-Anmeldung: www.dsihk.sk/events/event-details/marketing-in-der-digitalen-welt-strategien-fuer-heute-und-morgen

# WIR ÜBER UNS

## Joachim Bleicker: „Die Lehrer der Mitarbeiter von morgen treffen."

Auf dem Deutschkongress am 2. und 3. Juli 2018 in Ružomberok kommen Experten und Entscheider aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen. Ihr Anliegen ist die Stärkung der deutschen Sprache in der Slowakei. Der deutsche Botschafter Joachim Bleicker erklärt im Interview, warum sich eine Teilnahme lohnt.

**Herr Botschafter, wie ist es um die Anwendung der deutschen Sprache in der Slowakei allgemein bestellt?**
Die deutsche Sprache ist seit Jahrhunderten in der Slowakei zu Hause und heute die mit Abstand wichtigste Fremdsprache nach dem Englischen. In der slowakisch-österreichisch-deutschen Geschäftswelt ist Deutsch die Management-Sprache Nummer 1, wie eine Umfrage von DSIHK und Advantage Austria gezeigt hat.

Joachim Bleicker

Die Nachfrage nach Deutschkenntnissen ist weit größer als das Angebot. Die Begünstigung des Englischen im öffentlichen Bildungswesen hat zu einem merklichen Rückgang der Schülerzahlen für Deutsch, Russisch oder Französisch geführt. Wenn Sie als Unternehmer in der Slowakei einen Mitarbeiter mit Deutschkenntnissen suchen, kann die Suche schon ein Vierteljahr länger dauern.

**Welche Folgen hat das für deutschsprachige Unternehmen im Land?**
Unternehmen werden sich darauf einstellen müssen, dass die Suche nach deutschsprachigen Fachkräften sich künftig noch schwieriger gestaltet. Der Aufwand für sprachliche Ausbildung wird weiter steigen. Dabei sollte sich die Wirtschaft doch auf die berufliche Bildung konzentrieren können. Deswegen richten wir den Deutschkongress aus.

**Der Deutschkongress in Ružomberok wird die deutsche Sprache in den Fokus stellen. Was versprechen Sie sich von dieser Veranstaltung?**
Das Leitmotiv des Kongresses ist „Sprache, Bildung, Zukunft". Ein wichtiger Aspekt wird sein, wie die Anforderungen der Berufswelt und die Möglichkeiten von Bildung und Wissenschaft besser verzahnt werden können. Unsere Kontaktbörse „Wirtschaft – Bildung" soll Unternehmensvertreter mit Schulleitern und Lehrern zusammenbringen, um z.B. Unternehmenspraktika für Schüler zu vereinbaren.

Zugleich wird der Deutschkongress hochkarätigen Experten aus Bildungswesen, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik ein Forum bieten, um aktuelle Herausforderungen der Bildungspolitik zu erörtern. Wir wollen konstruktiv zur Debatte um die Zukunft der Bildung in der Slowakei beitragen.

**Zahlt sich eine Teilnahme am Deutschkongress auch für Unternehmen aus?**
Davon bin ich überzeugt. Am 2./3. Juli treffen sie in Ružomberok die Lehrer ihrer Mitarbeiter von morgen: Sie können ihr Unternehmen präsentieren und mit Schulen oder Universitäten aus ihrer Region über eine mögliche Zusammenarbeit sprechen: gerade in Zeiten des Fachkräftemangels eine einmalige Chance.

### MITTELSLOWAKEI ALS EVENTORT DER DSIHK

Im Mai und Juni wird die DSIHK mit zwei Veranstaltungen in der Mittelslowakei präsent sein. Von **21.** bis **22. Mai 2018** gewähren in der Region Neograd die Firmen KARTEX – VL, PAZZ, R-GLASS Trade und THORMA Výroba den Mitgliedern der DSIHK einen Einblick in ihre Produktionsabläufe. Ein Networking-Abend in Lučenec rundet das Programm ab.

Die Stadt Banská Bystrica wird Schauplatz der diesjährigen „Roadshow – Erfolgreiche Geschäftsbeziehungen mit Deutschland" sein. Am **27. Juni 2018** öffnen hierzu die slowakischen Firmen GEVORKYAN und REA SLOVTEAM ihre Pforten. Bei diesem Anlass präsentiert die DSIHK auch praktische Tipps und Möglichkeiten zur Unterstützung beim Export und der Geschäftsaufnahme in Deutschland.

Online-Anmeldung:
www.dsihk.sk/events

# NEUE MITGLIEDER

## BRAUWEILER Immobilienbewertung und Beratung

Kaiserstraße 39, D-63065 Offenbach / Main, **Kontakt:** Heike Caspary
**Tel.:** +49 69 9050 9840, **E-Mail:** sekretariat@brauweiler.com
**Internet:** www.brauweiler.com

Über 200 Städte in ganz Deutschland, zahlreiche Städte in 19 Ländern Europas, dazu Immobilienbewertungen in Nordamerika, Südamerika und Asien. Brauweiler ist in insgesamt 30 Ländern rund um den Erdball aktiv und kümmert sich um Wertermittlungen und Gutachten von Immobilien weltweit vor Ort.

## i4Industry s.r.o.

Blagoevova 9, SK-851 04 Bratislava, **Kontakt:** Roland Frindt
**Tel.:** +421 907 407 554, **E-Mail:** office@i4industry.eu, **Internet:** www.i4industry.eu

Dank ihres Know-hows in industrieller Automatisierung bietet die Firma i4Industry Lösungen, Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Software-Entwicklung, Elektroplanung und Installationen.

## Komerční banka, a. s.

Hodžovo námestie 1A, SK-811 06 Bratislava, **Kontakt:** Petr Strnad
**Tel.:** +421 2 5927 7423, **E-Mail:** koba@koba.sk, **Internet:** www.koba.sk

Komerční banka arbeitet mit Firmenkunden in der Slowakei über ihre Filiale „Komerční banka, a.s., pobočka zahraničnej banky" zusammen. Die KB-Niederlassung in der Slowakischen Republik konzentriert sich besonders auf große und mittlere Unternehmen mit einem Mindestumsatz von 40 Mio. EUR.

## MK Bauservice s.r.o.

Ružinovská 44, SK-821 03 Bratislava, **Kontakt:** Lucia Kocianová
**Tel.:** +421 903 349 896, **E-Mail:** info@mkbauservice.sk
**Internet:** www.mkbauservice.sk

Die Firma MK Bauservice ist Dienstleistungsanbieter für die Bauvorbereitung und -durchführung von Wohn-, Industrie- und Tourismusbauten sowie für die eigenständige Durchführung von Bauvorhaben.

## MITGLIEDER-NEWS

Die Firma **LANXESS Central Eastern Europe** mit Sitz in Bratislava feierte Ende März ihr zehnjähriges Bestehen. Geschäftsführer Wolfgang Heuchel schilderte vor den mehr als 100 Gästen die Erfolgsgeschichte des Chemiekonzerns in den Ländern Mittel– und Osteuropas. Die DSIHK gratuliert ganz herzlich zum Firmenjubiläum!

Der Verlag EPRAVO und das Magazin TREND gaben die Sieger des Wettbewerbs „Rechtsanwaltskanzlei des Jahres 2018" bekannt. Die Kanzlei **Ružička Csekes** erhielt den renommierten Preis in der Kategorie Inländische Anwaltskanzlei bereits zum sechsten Mal.

Gleich drei Mitglieder der DSIHK wurden mit dem prestigeträchtigen Preis Via Bona Slovakia von der **Pontis**-Stiftung ausgezeichnet. In folgenden Kategorien gingen die Preise an:

- Verantwortungsbewusstes Großunternehmen - **Slovenská sporiteľňa**
- Verantwortungsvoller Mittelständler - **ANASOFT**
- Herausragender Arbeitgeber - **Lidl Slovenská republika**

# MESSEN

## FENSTERBAU FRONTALE als Türöffner für slowakische Firmen

Aussteller- und Nationenrekord für das Messedoppel HOLZ-HANDWERK und FENSTERBAU FRONTALE: Zusammen 1.329 Aussteller (2016: 1.288) aus 42 Ländern (2016: 40) präsentierten die neusten Trends für die handwerkliche Holzbe- und -verarbeitung und rund um Fenster, Tür und Fassade. Vom 21. bis 24. März 2018 kamen erneut über 110.000 internationale Holz- und Fensterexperten aus 123 Ländern (2016: 116) zum Fachmesseverbund, der alle zwei Jahre im Messezentrum Nürnberg stattfindet.

Messestand von GWFS auf der FENSTERBAU FRONTALE

Die Firma GWFS aus Ilava war einer der vier slowakischen Aussteller auf der FENSTERBAU FRONTALE. Für Geschäftsführer Martin Červený war der Erstauftritt in Nürnberg ein neuer Ansatz in der Vertriebsstrategie: „Auf der Messe war unser Ziel, mit eigenen Klemmprofilen für Innenraumverglasung Interesse zu wecken. Da es sich um ein sehr spezifisches Produkt handelt und wir keine Endkunden suchen, haben sich Messen für uns am meisten bewährt. Mit Google-Kampagnen hatten wir kaum Erfolg. Jetzt sind wir gespannt auf die Reaktionen bei den Besuchern dieser Messe. Danach entscheiden wir, ob wir erneut nach Nürnberg kommen werden."

## Sonderzug aus der Slowakei zur InnoTrans nach Berlin

Die InnoTrans wird vom 18. bis 21. September 2018 wieder einen kompletten Marktüberblick über das Produkt- und Dienstleistungsangebot der internationalen Verkehrsbranche bieten. Zu den fünf Messesegmenten der InnoTrans zählen Railway Technology, Railway Infrastructure sowie Public Transport, Interiors und Tunnel Construction. Die Messe Berlin erwartet 3.000 Aussteller und mehr als 140.000 Besucher, Medienvertreter sowie Delegationen aus der ganzen Welt zur diesjährigen InnoTrans.

Aus der Slowakei werden 24 Unternehmen vor Ort als Aussteller präsent sein, außerdem werden sich 1.100 slowakische Besucher über die neuesten Technologien in der Verkehrsbranche informieren. Zur diesjährigen InnoTrans organisiert die DSIHK mit den Firmen Wagon Service travel und SVTS-D zum dritten Mal einen Sonderzug, mit dem bis zu 400 Besucher, darunter auch zahlreiche Studenten und Berufsschullehrer, nach Berlin anreisen können.

Informationen und Eintrittskarten zum ermäßigten Preis: messe.berlin@dsihk.sk

### DEUTSCHE MESSEPLÄTZE INVESTIEREN IN MODERNISIERUNG

Bis zum Jahr 2022 wollen die deutschen Messegesellschaften rund 900 Mio. Euro investieren in Sanierung und Modernisierung von Messehallen, in Servicequalität, aber auch in Neubauten; sie wollen ihre Hallenfläche um rund 55.000 m² erweitern. Davon werden bereits in diesem Jahr 35.000 m² zur Verfügung stehen. Dies ergab eine Umfrage des AUMA – Verband der Deutschen Messewirtschaft zu Beginn des Jahres 2018 unter 25 Messeplätzen mit nationaler und internationaler Bedeutung.

Zu Beginn des Jahres standen in Deutschland auf Messeplätzen mit internationaler und nationaler Bedeutung Messehallen mit einer Kapazität von insgesamt 2.835.922 m² zur Verfügung, 1,4 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2017 haben die deutschen Messegesellschaften gut 330 Millionen Euro in ihre Messe- und Kongresskapazitäten investiert.

*Pressemeldung des AUMA vom 11.4.2018*

# BERUFSAUSBILDUNG

## Auszubildende kommen ihrem Abschluss näher

Ende Februar wurde es für die Auszubildenden bei mehreren Firmen in Nové Mesto nad Váhom und Umgebung ernst: die angehenden Mechatroniker und Werkzeug–mechaniker mussten sich dem ersten Teil sowohl der schriftlichen als auch der praktischen Abschlussprüfung unterziehen. Die jungen Menschen wussten vor der Prüfungskommission mit fundierten Kenntnissen zu überzeugen. Die Prüfungen wurden von der DSIHK unter dem Dach von DUALpro fachlich betreut.

Fotos: Praktische Werkzeugmechanikerprüfung bei der Firma Vacuumschmelze

DEUTSCHE SCHULE
BRATISLAVA

WDA
Weltverband
Deutscher
Auslandsschulen

Die Deutsche Schule Bratislava sucht

**eine/-n Beauftragte/-n des Vorstandes**

**Arbeitsbeginn:** September 2018
**Bewerbungsfrist:** 30.05.2018
Kontakt: verwaltungsleitung@deutscheschule.sk

nähere Information finden Sie unter: www.deutscheschule.sk

### BACHELORSTUDIUM SOLL ATTRAKTIVER WERDEN

Die slowakische Bildungsministerin Martina Lubyová stellte Ende Februar ihre Pläne zur attraktiveren Gestaltung des Bachelorstudiums vor. Einem Bericht der Wirtschaftszeitung Hospodárske Noviny (HN) zufolge hat die Ministerin eine Liste „neuer Berufsfächer" für das Bachelor-studium vorgelegt. Diese sollen dazu beitragen, dass Bachelorstudenten nach ihrem Abschluss auf berufliche Tätigkeiten in der Automobilindustrie, dem Maschinenbau, der Land- und Forstwirtschaft sowie dem Gesundheits-wesen fachlich vorbereitet sind.

Gegenwärtig gebe es laut HN zu viele Magisterabsolventen, die für die gefragten Berufe überqualifiziert seien. In der Slowakei betrage der Anteil von Bachelorabsolventen an der Gesamt-bevölkerung nur drei Prozent, während der OECD-Durchschnitt bei 16 Prozent liege.

# THEMA DES MONATS

## AHK-Konjunkturumfrage 2018: Investoren auf Personalsuche

Die gute konjunkturelle Stimmung unter den ausländischen Investoren in der Slowakei hält weiterhin an. Dies ergab die jüngste AHK-Konjunkturumfrage, die die DSIHK und weitere ausländische Handelskammern im Februar und März bei 131 Firmen aus allen Wirtschaftszweigen durchführten. Demnach möchten mehr als vier von zehn Unternehmen expandieren und sind auf Personalsuche.

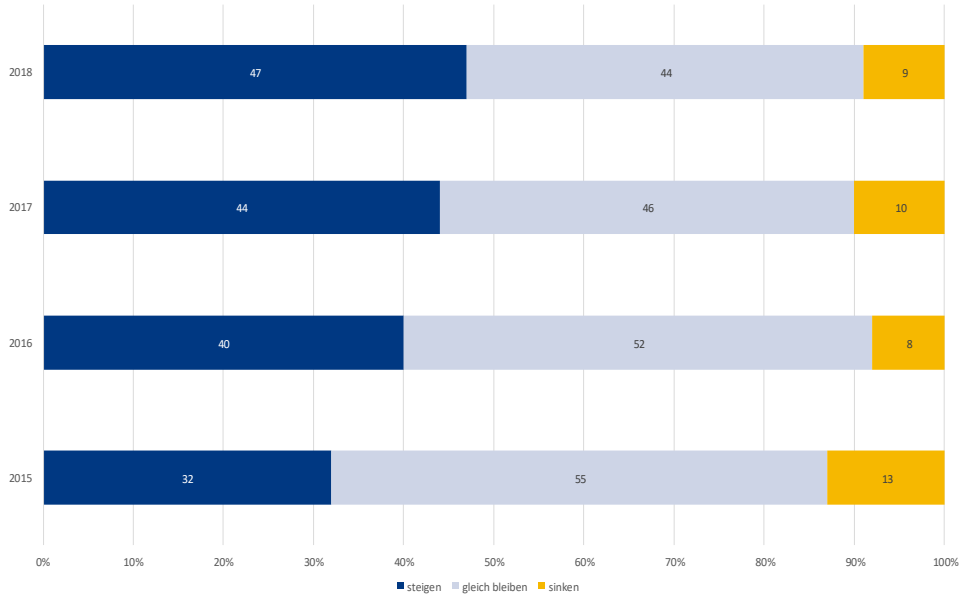
63 Prozent der Umfrageteilnehmer schätzen die gegenwärtige Wirtschaftslage in der Slowakei positiv ein, dies sind 18 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Nur drei Prozent stufen die Situation als schlecht ein. Mit einer weiteren Verbesserung im Jahresverlauf rechnen 41 Prozent der Betriebe. Jeder zweite Umfrageteilnehmer geht von einer unveränderten Lage der Gesamtwirtschaft aus.

Die Erwartungen für das eigene Unternehmen fallen noch zuversichtlicher aus. 44 Prozent der Firmen rechnen mit besseren Geschäften, nur acht Prozent der Betrieb machen sich auf ein schlechteres Geschäftsjahr gefasst. 47 Prozent der Unternehmen möchten deshalb ihre Mitarbeiterzahl ausweiten und 41 Prozent ihre Investitionen hochfahren.

„Trotz politischer Krise beurteilen die ausländischen Investoren die Geschäftsaussichten überwiegend gut", kommentiert DSIHK-Präsident und Manz-Geschäftsführer Jürgen Knie die Ergebnisse. „Bei der Einschätzung der gegenwärtigen Wirtschaftslage konnten wir in der Umfrage ein Zehn-Jahres-Hoch verzeichnen."

Download der Umfrageergebnisse: www.dsihk.sk/presse

**Grafik: Prognose der Beschäftigtenzahl im eigenen Betrieb für 2018**




### AHK-KONJUNKTUR-UMFRAGE 2018: STANDORTQUALITÄT

Den Standort Slowakei zeichnen nach Meinung der in der befragten Investoren vor allem die Mitgliedschaft in der EU, die leistungsbereiten und produktiven Arbeitskräfte zu relativ moderaten Kosten sowie die Verfügbarkeit und Qualität lokaler Zulieferer aus. Insgesamt bewerten die Teilnehmer die Slowakische Republik als den zweitattraktivsten Investitionsstandort in Mittel- und Osteuropa. Wie schon in den Vorjahren liegt Tschechien auf dem Spitzenplatz. Estland und Slowenien teilen sich die Ränge drei und vier. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investition in der Slowakei auch unter heutigen Bedingungen wiederholen würden, bleibt stabil bei 80 %.

Bei den negativ wahrgenommenen Standortfaktoren ist keine Verbesserung unter den Investoren festzustellen. Mit den Fortschritten bei der Korruptionsbekämpfung sind die Firmen so unzufrieden wie noch nie. Die Bewertung ist die schlechteste seit der erstmaligen Erhebung im Jahr 2005.

# THEMA DES MONATS

## Mikuláš Luptáčik: „Konkurrenzfähigkeit heißt nicht nur Kosten."

**Herr Professor, viel wird diese Tage über steigende Löhne diskutiert. Wie bewerten Sie das aus Sicht der Wirtschaftsforschung?**

Der entscheidende Faktor bei der Beurteilung der Diskussion um die steigenden Löhne sind die Lohnstückkosten, die sich aus dem Verhältnis der Arbeitskosten und der Arbeitsproduktivität ergeben. Solange die Arbeitsproduktivität stärker steigt als die Arbeitskosten, sinken die Lohnstückkosten und das Land gewinnt an Wettbewerbsfähigkeit.

Prof. Mikuláš Luptáčik

**Wie steht die Slowakei hier im internationalen Vergleich?**

Laut Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln hat das Verarbeitende Gewerbe in der Slowakei während der Periode von 2007 bis 2016 den stärksten Rückgang der Lohnstückkosten unter allen untersuchten Ländern erzielen können. Auf Basis nationaler Währung betrug er 2,1 Prozent, auf Euro-Basis waren es 2,6 Prozent. Die Slowakei ist damit international gut aufgestellt, was die Entwicklung der Lohnstückkosten anbelangt, die Arbeitsproduktivität ist also gestiegen.

**Welche Schlüsse lassen sich daraus für die Slowakei ableiten?**

Man muss vor allem von der neuen demografischen Situation ausgehen. In den nächsten 20 bis 30 Jahren werden aufgrund der demografischen Entwicklung in der Slowakei 700.000 Menschen auf dem Arbeitsmarkt fehlen, das entspricht einem Drittel der derzeitigen Beschäftigung. Dieses Ungleichgewicht am Arbeitsmarkt kann dazu führen, dass die Nachfrage das Arbeitsangebot übersteigt, was zusätzlichen Druck auf die Erhöhung der Arbeitskosten ausüben wird. Wenn diese über die Steigerung der Arbeitsproduktivität hinausgeht, würde das negative Folgen für die Konkurrenzfähigkeit durch die steigenden Lohnstückkosten haben. Darauf muss man achten und Maßnahmen treffen, die zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität führen.

**Welche könnten das sein?**

Die schon laufende Digitalisierung und die Industrie 4.0 werden ein gewisses Potenzial für die Steigerung der Arbeitsproduktivität liefern. Die Frage ist, bis zu welchem Maß wir auf diese Weise die fehlenden Arbeitskräfte kompensieren können. Es ist aus meiner Sicht fundamental für die Slowakei, dass man die Konkurrenzfähigkeit nicht nur auf der Kostenseite - was sicher wichtig bleibt - sondern auch auf der Outputseite sieht. Das heißt, eine Steigerung der öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) kann zur Schaffung von Innovationen beitragen. Wenn die öffentlichen F&E-Ausgaben etwa 0,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erreichen, wird der private Sektor aufgrund des sog. Hebeleffektes praktisch zu jedem Euro, den die öffentliche Hand für Grundlagenforschung aufwendet, zwei Euro dazulegen, weil es sich ab dieser Schwelle lohnt, in die Forschung zu investieren. Eine wichtige Aufgabe wäre, sowohl die öffentlichen F&E-Ausgaben als auch die Qualität der Forschung an Universitäten und Forschungsinstituten in der Slowakei zu erhöhen.

*Prof. Mikuláš Luptáčik ist Dekan der Volkswirtschaftlichen Fakultät an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava.*

### INTERNATIONALER VERGLEICH

Die Konjunkturumfrage 2018 wurde zeitgleich in 15 weiteren Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Die Konjunktur wird ähnlich wie in der Slowakei recht optimistisch eingeschätzt. In neun von 16 Ländern glauben mehr als 40 Prozent der befragten Manager, dass es mit der Wirtschaft des jeweiligen Landes dieses Jahr bergauf geht. In Rumänien rechnen dagegen nur 16 Prozent mit einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung als im Vorjahr. Die eigene Geschäftssituation schätzen die Unternehmen weitaus optimistischer ein. Im regionalen Durchschnitt gehen 58 Prozent von besseren Geschäften im Jahresverlauf aus. Umgekehrt ist die Slowakei der einzige Standort, an dem dies auf weniger als 44 Prozent der befragten Firmen zutrifft.

Als attraktivsten Investitionsstandort ermessen die in 16 Ländern befragten Unternehmen Tschechien. Polen bleibt wie in den Vorjahren auf Rang 2, die Slowakei tauscht mit Estland den Platz und kommt an 4. Stelle.

# THEMA DES MONATS

## Arbeitskräfte fehlen, Löhne steigen kräftig

Die Lage auf dem slowakischen Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Die Einschätzungen von Industrieunternehmen bei der AHK-Konjunkturumfrage 2018 bestätigen diesen Trend. Unternehmen aus dem Verarbeitenden Gewerbe bewerten die Fachkräfteverfügbarkeit mit der Schulnote Ausreichend (4,0), 2015 war es noch eine 3-4 (3,57) gewesen. „Fachkräfte fehlen an allen Ecken und Enden", bringt DSIHK-Präsident Jürgen Knie die Situation auf den Punkt. „Weil kaum eine Branche davon verschont bleibt, ist es das größte Wachstumshemmnis, das wir derzeit haben", fügt Knie hinzu.

Ähnlich schlechte Noten vergeben die Firmen aus dem Industriesektor bei der Qualität des Berufsbildungssystems und der Flexibilität des Arbeitsrechts (jeweils 3,9).

© Thorben Wengert / Pixelio.de

Zunehmend Sorgen bereitet vielen Unternehmen auch die Entwicklung der Arbeitskosten. In der Umfrage sehen die Investoren aus dem produzierenden Gewerbe diese nur noch bei der Note 3- (3,34). Denn neben dem leer gefegten Arbeitsmarkt sorgen zugleich die kräftige Erhöhung des monatlichen Mindestlohns von 435 auf 480 Euro und der gesetzlichen Zuschläge auf Nacht- und Wochenendarbeit für Druck auf das Lohnniveau. Die Umfrageteilnehmer aus der Industrie erwarten, dass die gesamten Arbeitskosten im eigenen Betrieb 2018 um durchschnittlich 8,9 Prozent steigen werden. Dieser hohe Wert ist natürlich auch dadurch begründet, dass knapp die Hälfte (49%) der Industriebetriebe ihren Personalbestand ausweiten möchte. Doch auch in der Vorjahresumfrage traf dies bereits auf 42 Prozent der Betriebe zu. Damals lag der erwartete Lohnkostenanstieg mit 6,7 Prozent jedoch noch deutlich unter dem aktuellen Wert.

„Im Gegenzug können wir allerdings nicht beobachten, dass in der Umfrage die Zufriedenheit mit der Produktivität zugenommen hätte", hält Jürgen Knie fest. Die Benotung der Mitarbeiterproduktivität stagniert bei einer 3+ (2,74).

### KONJUNKTURUMFRAGE AUS INDUSTRIESICHT

36 Prozent der Teilnehmer der diesjährigen AHK-Konjunkturumfrage stammten aus der Industrie. Bei einer Teilbetrachtung der Ergebnisse für diesen Sektor fällt auf, dass Industrieunternehmen die Standortqualität in der Slowakei teilweise deutlich kritischer bewerteten als Firmen aus dem Handels- und Dienstleistungssektor. Dies traf vor allem auf die arbeitsmarktbezogenen Faktoren wie Arbeitskosten, die akademische und die Berufsausbildung, die arbeitsrechtliche Flexibilität und die Fachkräfteverfügbarkeit zu.

Umgekehrt gab es auch Standortfaktoren, die von den produzierenden Unternehmen besser beurteilt wurden. Zu nennen wären die Infrastruktur, die Rechtssicherheit, die Transparenz in der öffentlichen Vergabe und auch die Korruptionsbekämpfung. Dies lässt den Schluss zu, dass viele Industrieunternehmen nicht für den Staat arbeiten und daher Probleme mit Justiz und Verwaltung weniger stark wahrnehmen als die Lage auf dem Arbeitsmarkt.

# IMPRESSUM

**Newsletter der Deutsch-Slowakischen Industrie- und Handelskammer**

**Herausgeber:** Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer
Suché mýto 1, SK-811 03 Bratislava
Tel.: +421 2 2085 0620, Web: www.dsihk.sk
IČO: 308 48 717, DIČ: 2021 894 875
**Redaktion:** Markus Halt, halt@dsihk.sk
**Titelbild:** Gorodenkoff / Shutterstock